

Garten- und Landschaftsbauer Christian Müller

## Seine große Liebe gilt dem Baggern

Von Marion Bulla

**WARENDORF.** Christian Müller ist ein so genannter „Gala-Bauer“ – also ein Garten- und Landschaftsbauer. Ein Grund, warum der Beckumer sich diesen Beruf ausgesucht hat, war damals die Aussicht auf Bagger- oder Radladerfahrten. „Das ist meine Leidenschaft. Ich mag die großen Maschinen. Es macht mir solch einen Spaß, damit zu arbeiten“, sagt der 33-Jährige und strahlt.

**Serie:**



**Gesichter des Handwerks**

2008 hat Christian Müller seine Ausbildung in Diestedde bei Wadersloh in einem kleinen Familienbetrieb begonnen und 2011 erfolgreich abgeschlossen. An seinem Job gefällt ihm neben dem Baggerfahren aber auch, dass er viel an der frischen Luft ist. „Ich finde es toll, wenn man am Ende des Tages ein Ergebnis seines Schaffens sieht“, führt Christian Müller ein weiteres Argument an.

Der Beruf des Garten- und Landschaftsbauers ist enorm vielfältig. Auch diese Abwechslung sei sehr positiv, findet er. „Der Gala-Bauer hat ein weites Einsatzspektrum“, erklärt Christian Müller.

So geht es im Garten- und Landschaftsbau nicht nur darum, Gärten mit Pflasterarbeiten oder Bepflanzungen schön zu gestalten. Es gehören noch sehr viel mehr Aufgaben dazu. Wie Bewässe-



Christian Müller liebt die großen Maschinen. Hier sitzt er auf einem großen Aufsitz-Rasenmäher und einem Kubota-Bagger.

Foto: Marion Bulla

rungsanlagen oder die Technik für einen Mähroboter zu installieren. Ebenso das Bauen von Außenpools und Gartenhäusern oder einfache Bauten aus Stein oder Beton.

**»Künstliche Intelligenz und digitale Technik sind sehr hilfreich. Ich finde das super.«**

Christian Müller, Garten- und Landschaftsbauer

Auch das Fällen von Bäumen oder Bearbeiten von Holz mit der Motorsäge ist eine Arbeit beim Garten- und

Landschaftsbau. Und auch hier wird nicht selten mit großen Gerätschaften gearbeitet. „Das hier ist die leistungsstärkste Serien-Motorsäge der Welt“, stellt Christian Müller klar und zeigt auf eine Kettensäge mit knapp neun PS und 120 Kubik Hubraum. Fast wie ein Motorrad.

In seinem Beruf ist, wie in vielen anderen Branchen auch, die Digitalisierung auf dem Vormarsch. „Künstliche Intelligenz und digitale Technik sind sehr hilfreich. Ich finde das super“, bemerkt Müller, der seit 2014 einen Meistertitel trägt.

Seit knapp fünf Jahren ist Christian Müller in Warendorf bei der Deutschen Lehr-

anstalt für Agrartechnik, besser bekannt als Deula, als Lehrer in seinem Bereich beschäftigt. Er vermittelt den Azubis in Praxis und Theorie sein Wissen. Und auch das erfüllt ihn mit Freude. „Es ist schön zu sehen, wie die jungen Leute sich entwickeln“, sagt der Beckumer und fügt an, es gebe bei ihnen wenig Frontalunterricht, er sitze daher nur selten in Lehrsälen, sondern sei in erster Linie draußen. „Ich habe in den Betrieben, in denen ich beschäf-



tigt war, immer gerne und viel mit den Lehrlingen zu tun gehabt. Ich hatte schon immer Spaß daran, ihnen zu helfen. Jede Woche gibt es eine neue Herausforderung für mich“, erzählt der 33-Jährige und strahlt erneut. Er gibt den Azubis kleine Gala-Bau-Projekte als Aufgabe. Etwa einen Teich zu bauen oder eine Rasenfläche aussäen.

Vor vier Monaten qualifizierte er sich zum technischen Lehrer. „Wir sind hier einfach total handlungsorientiert, legen viel Wert auf praktisches Ausprobieren und realitätsnahes Lernen. Dafür braucht es eine besondere Methodik des Unterrichts“, erklärt sein Kollege Philipp Stockhausen, warum diese Zusatzausbildung wichtig ist.

Christian Müller kommt gerne zur Arbeit. „In 98 Prozent bin ich glücklich hier“, sagt er und wieder huscht ein Lächeln über sein Gesicht. „Besser geht's nicht“, wirft Kollege Stockhausen ein.

### Infos zur Deula

Seit 75 Jahren besteht das Bildungszentrum Deula am Standort Warendorf. Auf einer Fläche von 8,9 Hektar stehen eine Vielzahl an Gebäuden, in welchen insgesamt 12.000 Menschen, darunter zumeist Auszubildende, unter dem Motto „Lernen und Erleben“, in Lehrgängen und Seminaren in den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Fahrtschu-

le, Handwerk und Industrie weitergebildet werden. Auch überbetriebliche Ausbildungen für junge Gärtner und Landwirte sind hier möglich. Insgesamt gibt es in Deutschland 13 Deula-Bildungszentren. Der Standort Warendorf gehört mit seinen neun Fachbereichen und rund 110 Beschäftigten zu den größten Standorten im Verbund.



Auch das Bearbeiten von Holz mit einer Motorsäge gehört zu den Aufgaben eines Garten- und Landschaftsbauers.

Foto: Marion Bulla